



# Planung der risikoorientierten Wirtschaftsprüfung

Risikoorientierter Prüfungsansatz des  
Oberösterreichischen  
Landesrechnungshofes

## Vision

### Strategie

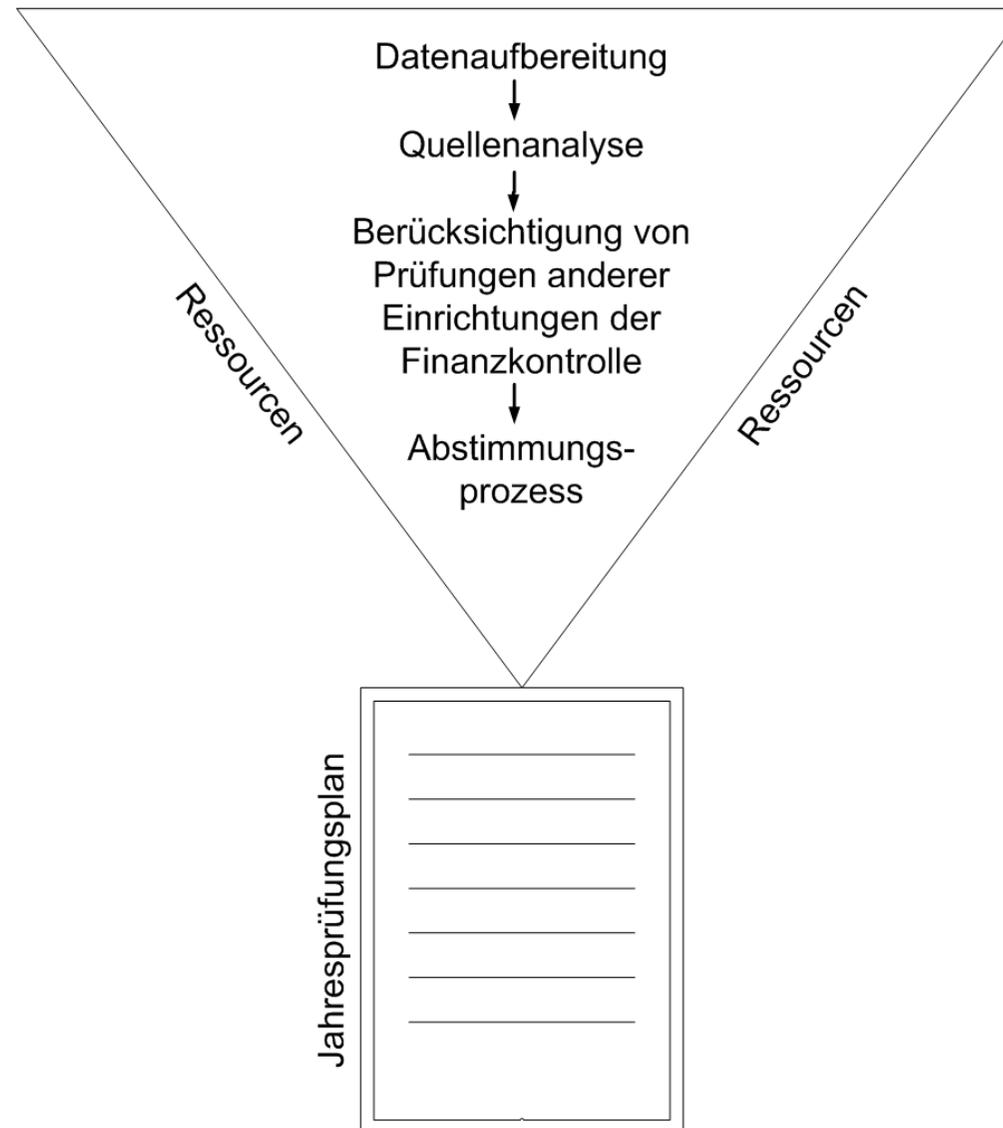
- **Prüfungsplanung**
  - Vorgangsweise
  - Eingesetzte Methoden  
(Risikoanalyse über den Landeshaushalt, Analyse des Förderkataloges und der Unternehmensabschlüsse, ...)
- **Prüfungsdurchführung**
  - Prüfungsprozess
  - Eingesetzte Methoden  
(Prozessanalyse, SWOT-Analyse, ...)
- **Erfahrungen**



## Vision für eine effektive Finanzkontrolle

- **Bestmögliche Verwendung öffentlicher Mittel –  
Anwalt der Steuerzahler**
- **Alle übertragenen Prüffelder sind mittel- bis  
langfristig ausgewogen abzudecken**
- **Kontrollinteressen aller im Landtag  
vertretenen Fraktionen berücksichtigen**
- **Risikoorientierter Prüfungsansatz (Auswahl  
risikobehafteter Prüffelder)**



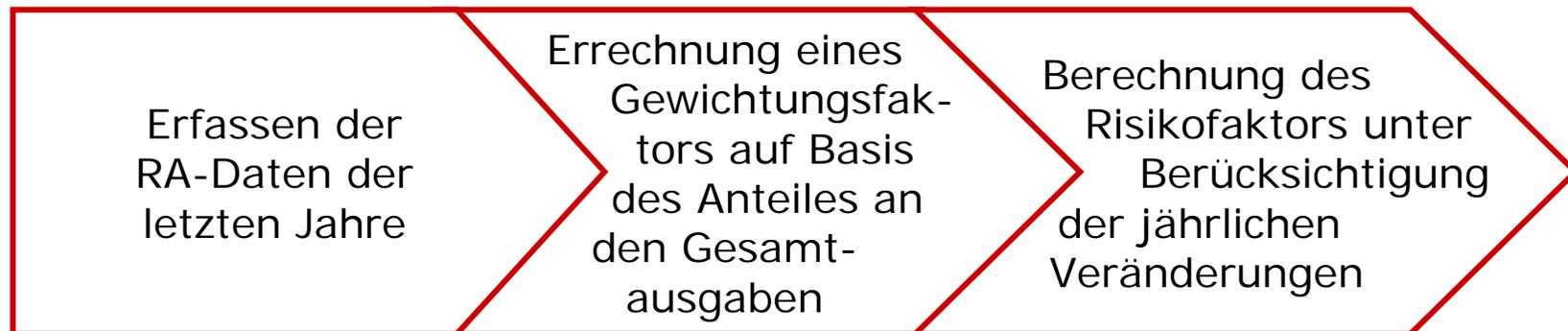


- Risikoanalyse des Landeshaushaltes
- Analyse der Förderungsausgaben
- Analyse der Abschlüsse der Beteiligungsunternehmen des Landes Oö.
- Andere Quellen:
  - Presse
  - Themenspeicher
  - Erfahrungen / Erkenntnisse aus vorhergehenden Prüfungen
  - Noch nicht umgesetzte Empfehlungen des LRH

## ■ Ziele

- Ermittlung der prüfungsrelevanten Bereiche aus dem Landeshaushalt, die das quantitativ größte Risikopotenzial haben

## ■ Durchführung



- Formel zur Ermittlung des Risikofaktors

*Gewichtungsfaktor \* Durchschnittsnote der jährlichen Veränderungen = Risikofaktor (gewichtete Durchschnittsnote)*

## Sonstige (qualitative) Kriterien

- Strategische und politische Bedeutung des Prüffelds in der Zukunft
- Beobachtung des Reformprozesses "Wirkungsorientierte Verwaltungsführung beim Land Oberösterreich" (WOV 2015)
- Sensibilität der Prüfungsmaterie in Medienberichten
- Prüfungsergebnisse anderer Rechnungshöfe
- Häufigkeit durchgeführter Prüfungen, Erkenntnisse aus früheren Prüfungen des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes
- Ergebnisse anderer Analysen (unterstützend z.B. Umfeldanalyse, Prozessanalyse ...)
- Anonyme Mitteilungen
- **Nutzen**
  - hohe Akzeptanz, statistisch-mathematisch anerkanntes Verfahren

- **Ziel:** Einschätzung des Risiko- und des Nutzenpotenzials von Förderungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht
- **Durchführung:** Auswertung der gesamten Förderungsausgaben nach folgenden Kriterien:
  - Umfang (volkswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche Bedeutung) des Förderungsbereiches
  - Höhe des Förderungsbetrages, Entwicklung gegenüber Vorjahren, Anzahl der auszahlenden Stellen, Bonität des Förderungsempfängers
  - Berücksichtigung bisher nicht bzw. kaum geprüfter Bereiche
- **Nutzen:** Fokussierung der Prüfungsressourcen auf regional-volkswirtschaftlich bedeutsame Bereiche

- **Ziel / Nutzen:** Beurteilung der Relevanz der jeweiligen Beteiligung für die politische Aufgabe, Sinnhaftigkeit der Beteiligung
- **Durchführung:**
  - Umweltfaktoren, Marktumfeld des Unternehmens
  - EGT
  - Fremdabhängigkeit
  - Anhang, Lagebericht, Zukunftsprognosen, Mehrjahresvergleiche
  - qualitative Bilanzanalyse

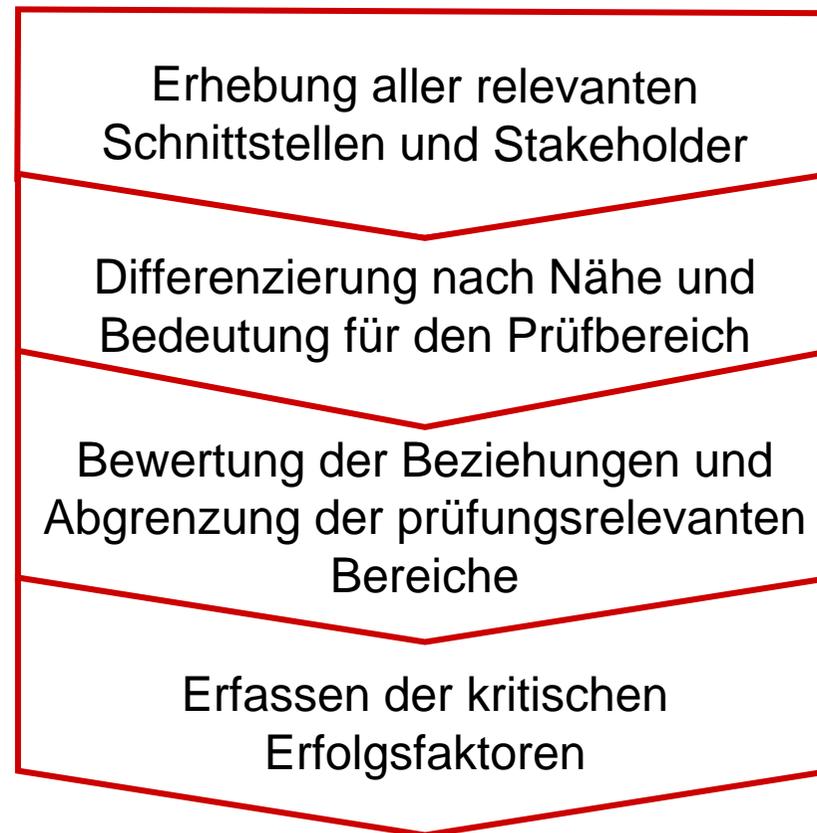
Vorbereitung	Prüfung	Bericht	Veröffent- lichung	Abschluss
Konstituierung	Erstgespräch mit Geprüften	Berichts- erstellung	Übergabe	Evaluierung
Vorbereitung	Inhaltliche Ab- wicklung (Ana- lyse/Bewertung)	Qualitäts- sicherung	Presse- information	Dokumentation
Erstellung Prüfungskonzept	Schlussinfo, Präsentation der Erstergebnisse	Abstimmung des Berichtskonzep- tes mit int. Auf- traggeber	Kontroll- ausschuss	Follow-up
Erstellung Prüfungsauftrag		Abstimmung mit geprüfter Stelle	Bericht in den Landtag	

- **Umfeldanalyse**
- **Prozessanalyse (IKS)**
- **SWOT-Analyse**
- **Prüfungsstandards, z.B. für**
  - Vergabeprüfungen
  - Förderungsprüfungen
  - Prüfung von Beteiligungen
  - Prüfung von Bauvorhaben

## ■ Ziele/Nutzen

- Analyse der wesentlichen Schnittstellen und Stakeholder hinsichtlich ihrer Einflussmöglichkeiten und deren Auswirkungen für den geprüften Bereich
- Abgrenzung der Prüfungsinhalte
- Ermitteln der kritischen Erfolgsfaktoren
- Umfangreiche Information über die Beziehungen zwischen den einzelnen Einflussfaktoren
- Kenntnis über mögliche gegensätzliche Erwartungen der unterschiedlichen Umweltfaktoren

## Durchführung



## ■ Ziele

- Gestaltung optimaler Abläufe auf Basis der Ziele und Strategien
- Erarbeiten eines vernetzten Bildes der Organisationslandschaft
- Gesamtsicht auf die Abläufe
- Vermeidung einer auf einzelne Symptome ausgerichteten Optimierung
- Wirtschaftlichkeit von Prozessen bedeutet die Ressourcen so einzusetzen, dass
  - die vom Kunden gewünschten Ergebnisse
  - unter Berücksichtigung der Unternehmensinteressen
  - in der definierten Qualität
  - mit dem geringsten Aufwand erarbeitet werden

### ■ **IST-Erhebung**

- Durcharbeiten der ev. vorhandenen organisationsinternen Prozessdokumentation
- Interviews mit den in den Prozessablauf eingebundenen Personen
- Abklären von Differenzen zwischen Dokumentation u. Interviewergebnissen
- Ermittlung des inhärenten Kontrollrisikos durch Analyse der Kontrollschritte im Prozess

### ■ **Arbeitsmethoden zur IST-Erhebung**

- Interviewtechnik
- Visualisierungsmethoden
- Selbstaufschreibungen der Betroffenen (vor allem für die Bearbeitungszeit)

### ■ **Prozessbewertung**

- braucht als Basis klar definierte Prozessziele, die sich aus den Wirkungszielen ableiten
- berücksichtigt die Kundenanforderungen im Bezug auf die Ergebnisse und deren Qualität
- berücksichtigt eine zweckmäßige Ablauforganisation

### ■ **Arbeitsmethoden zur Prozessbewertung**

- Prozesskostenrechnung
- Personalbedarfsmessung
- Nutzwertanalyse

- **Design des Soll-Prozesses - Prozessoptimierung**
  - Überflüssiges Weglassen
  - Partner suchen
  - Automatisierung erhöhen
  - Verhalten ändern
- **Implementierung**
- **Evaluierung**
- **Feinadjustierung**

## ■ Ziele/Nutzen

- Klares Bild von der gegenwärtigen Lage und von den zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten einer Organisation
- Einschätzung der Chancen und Risiken, die sich aus der Entwicklung ergeben und damit Ausgangsbasis für strategische Maßnahmen ableiten
- Aus der Gegenüberstellung der Kriterien können außerdem strategische Lösungsansätze zur Verbesserung der Organisationssituation gewonnen werden

## ■ Durchführung

Bei der Ermittlung des Stärken-Schwächen-Profiles zielen die Fragen auf interne Gegebenheiten/Faktoren ab

- Auf welche Ursachen sind bisherige Erfolge zurückzuführen?
- Welche Potentiale liegen in der eigenen Organisation?
- Welche Schwachpunkte gilt es "auszubügeln" bzw. zu vermeiden?
- Welche Leistungen werden wenig nachgefragt?



Die Fragen für die Ermittlung der Chancen und Risiken binden externe Einflüsse ein

- Welche Trends gilt es zu verfolgen?
- Welche Möglichkeiten stehen offen?
- Welche Schwierigkeiten hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Situation, Markt- und Umwelttrends oder gesellschaftspolitischen Präferenzen liegen vor?
- Ändern sich die Rahmenbedingungen für Personal, Produkte oder Leistungen?

- Strategische, wirkungsorientierte Auswahl der Prüffelder
- Optimierter Ressourceneinsatz bei Prüfungen
- Hilfestellung zur sinnvollen Abgrenzung der Prüfungshandlungen
- Fokussierung auf relevante Bereiche in komplexen Politikbereichen
- Sicherstellung, dass in den Prüfungen jedenfalls die Kernprozesse analysiert und bewertet werden
- Standards und Methoden ermöglichen Vergleichbarkeit der Prüfungsergebnisse mit anderen Kontrolleinrichtungen
- Strukturiertes Vorgehen ermöglicht einen optimalen organisationalen Lernerfolg



- Fragen / Diskussion
- Danke für Ihre Aufmerksamkeit!